

# LITES\*SMA

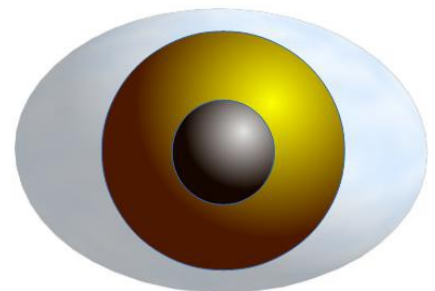
## SIMPLE MAIL ARCHIV


### DOKUMENTATION

FÜR DIE

## SMTP EMAIL ARCHIVIERUNG


Datum : 15.02.14  
Version : 0.277  
Autor : Torsten Lindig  
Status : Entwurf  
Klassifizierung : public



|  |          |                |                   |                         |          |   |
|--|----------|----------------|-------------------|-------------------------|----------|---|
| Datum:   | Version: | Autor:         | Titel:            | Projekt:                | Seite:   | lites.info  |
| 2014-02-15   | 0.277    | Torsten Lindig | SMA-Dokumentation | SMTP eMail Archivierung | 1 Von 15 |  |
| Datei: H:\GoogleDrive\LITES\SMA\lites-sma-doc001.odt |          |                |                   |                         |          |   |

## Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| 1. Ziele und Zielgruppen.....                             | 3  |
| 2. Inhalt und Abgrenzung.....                             | 3  |
| 3. Konzepte.....  | 4  |
| 4. Architektur.....                                       | 4  |
| 5. Rechtliche Aspekte.....                                | 5  |
| 5.1.Private eMails.....                                   | 5  |
| 5.2.Vertraulichkeit und Verfügbarkeit.....                | 5  |
| 6. Infrastruktur.....                                     | 6  |
| 6.1.Voraussetzungen.....                                  | 6  |
| 6.2.Prinzipielle Einbindung.....                          | 7  |
| 6.3.Betrieb mit Spamfilter und Viruswall.....             | 8  |
| 7.Konfiguration.....                                      | 9  |
| 8.Einsatz-Beispiele.....                                  | 10 |
| 8.1.Allgemein.....  | 10 |
| 8.2.Datenbank.....  | 10 |
| 8.3.Betriebsarten.....                                    | 10 |
| 9. Datenbank.....   | 11 |
| 10.Checkliste für die Installation.....                   | 12 |
| 10.1.Angaben zur SMTP-Verbindung.....                     | 12 |
| a) Adresse und Port-Nummer des eigenen SMTP Servers.....  | 12 |
| b) Adresse und Port-Nummer des SMTP-Partners.....         | 12 |
| c) Adressen und/oder Portnummern des SMTP-MTAs.....       | 12 |
| 10.2.Übergabe der eMails – Verzeichnis und Datenbank..... | 12 |
| 10.3.Umgebung.....  | 12 |
| 11.Konfigurationsbeispiele für Lotus Domino.....          | 13 |
| 12.Lizenz, Gewährleistung und Haftung.....                | 15 |

|  |          |                |                   |                         |          |   |
|--|----------|----------------|-------------------|-------------------------|----------|---|
| Datum:   | Version: | Autor:         | Titel:            | Projekt:                | Seite:   | lites.info  |
| 2014-02-15   | 0.277    | Torsten Lindig | SMA-Dokumentation | SMTP eMail Archivierung | 2 Von 15 |  |
| Datei: H:\GoogleDrive\LITES\SMA\lites-sma-doc001.odt |          |                |                   |                         |          |   |

# 1. Ziele und Zielgruppen

Die sogenannte „revisions sichere Archivierung“ von elektronischen Nachrichten, die ein Unternehmen erreichen oder verlassen, ist die Kernfunktion dieser Software.

Schwerpunkt der Entwicklung ist die Bereitstellung einer Lösung, die sowohl in ihrem Konzept als auch der Umsetzung so einfach gehalten ist, dass ihre Funktionsweise transparent bleibt und ein flexibler Einsatz ermöglicht wird.

Zielgruppe sind Unternehmen, die eine zuverlässige, nachvollziehbare Archivierung ihrer externen eMail-Kommunikation benötigen. Eine zusätzliche Archivierung des internen eMail- Aufkommens kann erreicht werden, indem diese Mails in Kopie an das Archiv gesendet werden. Schwerpunkt ist jedoch der externe Nachrichtenaustausch.

Um die Anwendung robust und klar zu halten, erfolgt eine Trennung von Nachrichtenerfassung (MTA) und Ablage. An die Ablage können leistungsfähige, etablierte DMS- Lösungen wie Docuware angebunden werden.

# 2. Inhalt und Abgrenzung


Voraussetzung für den Einsatz dieser Lösungen ist die Verfügbarkeit eines internen (eigenes Mail- System) sowie eines externen (Provider) SMTP-Servers, da der MTA zwischen zwei SMTP-Servern arbeiten muss.

Dabei müssen die beteiligten SMTP-System den Nachrichtenaustausch selbstverständlich unverschlüsselt durchführen, da andererseits die Inhalte der eMails nicht sinnvoll archivierbar sind.

Die erfaßten eMails werden unmittelbar in genau der Form (und mit exakt dem Inhalt) gespeichert, in der sie Ihr Unternehmen erreichen oder verlassen.

Bitte beachten Sie auch den Abschnitt „rechtliche Aspekte“.

POP3 kann nachgerüstet werden, empfiehlt sich aber als Client-Protokoll im professionellen Umfeld nicht vorrangig.

|  |          |                |  |                            |          |   |
|--|----------|----------------|--|----------------------------|----------|---|
| Datum:   | Version: | Autor:         | Titel:   | Projekt:                   | Seite:   | lites.info  |
| 2014-02-15   | 0.277    | Torsten Lindig | SMA-Dokumentation<br>2. Inhalt und<br>Abgrenzung | SMTP eMail<br>Archivierung | 3 von 15 |  |
| Datei: H:\GoogleDrive\LITES\SMA\lites-sma-doc001.odt |          |                |  |                            |          |   |

### 3. Konzepte


Das Konzept von SMA basiert auf dem Umstand, dass das im Internet für den Austausch von eMails verwendete, standardisierte MIME-Format sehr gut zur Generierung des ebenfalls standardisierten, etablierten und zunehmend weiter verbreiteten EML- Formates zur Ablage von eMails verwendet werden kann. Darüberhinaus ist das EML- Format sehr gut für eine sich anschließende Weiterverarbeitung geeignet und kann einfach durch einen Parser verarbeitet und/oder in der Original-Form angezeigt werden.

### 4. Architektur

Umgesetzt wird die Archivierung von jeweils zwei Prozessen pro Kanal: einem Übertragungsprozess, welcher als Message Transfer Agent (MTA) zwischen zwei SMTP- Servern arbeitet und die abgegriffenen MIME-Mails in einem Arbeitsverzeichnis als EML- File ablegt sowie einem Verarbeitungsprozess, welcher permanent das Arbeitsverzeichnis scannt und neue Dateien parst, die dabei gewonnenen Metadaten verarbeitet (in einer Datenbank oder als XML-File abspeichert) und das EML- File in ein Ablageverzeichnis verschiebt.

Die Lösung ist in Java implementiert und damit plattformunabhängig, als Datenbank kann jedes Produkt verwendet werden, welches via JDBC mit Java verwendet werden kann (und damit wohl jede derzeit aktuelle Datenbank), in einer Windows-Umgebung können die Prozesse auch als Dienst installiert werden.

Die einfachste Form der Anwendung besteht in der Ablage der EML- Files auf einem WORM-Medium (CD, DVD, BlueRay o.ä.), wobei die EML- Dateien auch ohne jede Datenbank als Textdateien durchsuchbar sind, leistungsfähiger sind aber Szenarien, in welchen eine Übergabe der via Datenbank oder XML indizierten Mails an ein Dokumenten-Management-System (DMS) erfolgt. Dabei sind alle DMS- Lösungen geeignet, die über entsprechende Import-Funktionen verfügen und in der Lage sind, EML- Dateien anzuzeigen oder in eigene Formate zu konvertieren.

|  |          |                |                                     |                            |          |   |
|--|----------|----------------|-------------------------------------|----------------------------|----------|---|
| Datum:   | Version: | Autor:         | Titel:                              | Projekt:                   | Seite:   | lites.info  |
| 2014-02-15   | 0.277    | Torsten Lindig | SMA-Dokumentation<br>4. Architektur | SMTP eMail<br>Archivierung | 4 von 15 |  |
| Datei: H:\GoogleDrive\LITES\SMA\lites-sma-doc001.odt |          |                |                                     |                            |          |   |

## 5. Rechtliche Aspekte

### 5.1. Private eMails

Selbstverständlich soll die vorliegende Dokumentation keine Rechtsberatung ersetzen, sondern lediglich diejenigen Aspekte benennen, die bei der Archivierung von eMails möglicherweise relevant sein können.

Wenn ein Unternehmen seinen Mitarbeitern die private Nutzung der technischen Infrastruktur generell oder unter Auflagen genehmigt oder aber eine private Nutzung pauschal verbietet, über dieses Verbotes aber nicht nachweislich regelmäßig belehrt und die Einhaltung dieses Verbotes regelmäßig kontrolliert, muß die Vertraulichkeit der privaten Korrespondenzen sichergestellt werden.

Naturgemäß ist eine absolut verlässliche automatisierte Differenzierung von privaten und nicht privaten Inhalten nicht erwartbar. Damit wäre eine Archivierung von eMails (die ja den Zweck verfolgt, deren Inhalt außerhalb der Kette von Sender und Empfänger nutzbar zu machen) nicht gestattet.

Lediglich in Unternehmen, in welchen jede private Nutzung der technischen Infrastruktur absolut untersagt ist, über dieses Verbot nachweislich belehrt wird und dessen Einhaltung kontrolliert wird, darf eine vollständige Archivierung der eMails erfolgen.

Einen Ausweg für Unternehmen mit liberalerer Einstellung bietet die Markierung von eMails als „privat“. Damit entsteht wohl eine Sicherheitslücke, denn die Verwendung dieser Markierung ist möglicherweise nur schwer zu reglementieren, andererseits billigen viele Unternehmen ihren Mitarbeitern durchaus das entsprechend erforderliche Maß an Verantwortungsbewußtsein und Selbständigkeit zu.

LitES\*SMA kann sowohl für die Archivierung des gesamten externen eMail- Aufkommens als auch für die selektive Archivierung von als „nicht-privat“ markierten eMails verwendet werden.


Das Selektionskriterium (zum Beispiel \*PRIVAT\* in der Betreffzeile) ist dabei frei konfigurierbar.

### 5.2. Vertraulichkeit und Verfügbarkeit

Bitte beachten Sie, daß eMails (mit Ausnahme der De-Mail oder E-Post) hinsichtlich ihrer Vertraulichkeit, Sicherheit und Verfügbarkeit am ehesten mit einer traditionellen Postkarte vergleichbar sind und auch eine Archivierung die systemimmanenten Schwächen des Protokolls nicht abstellt.

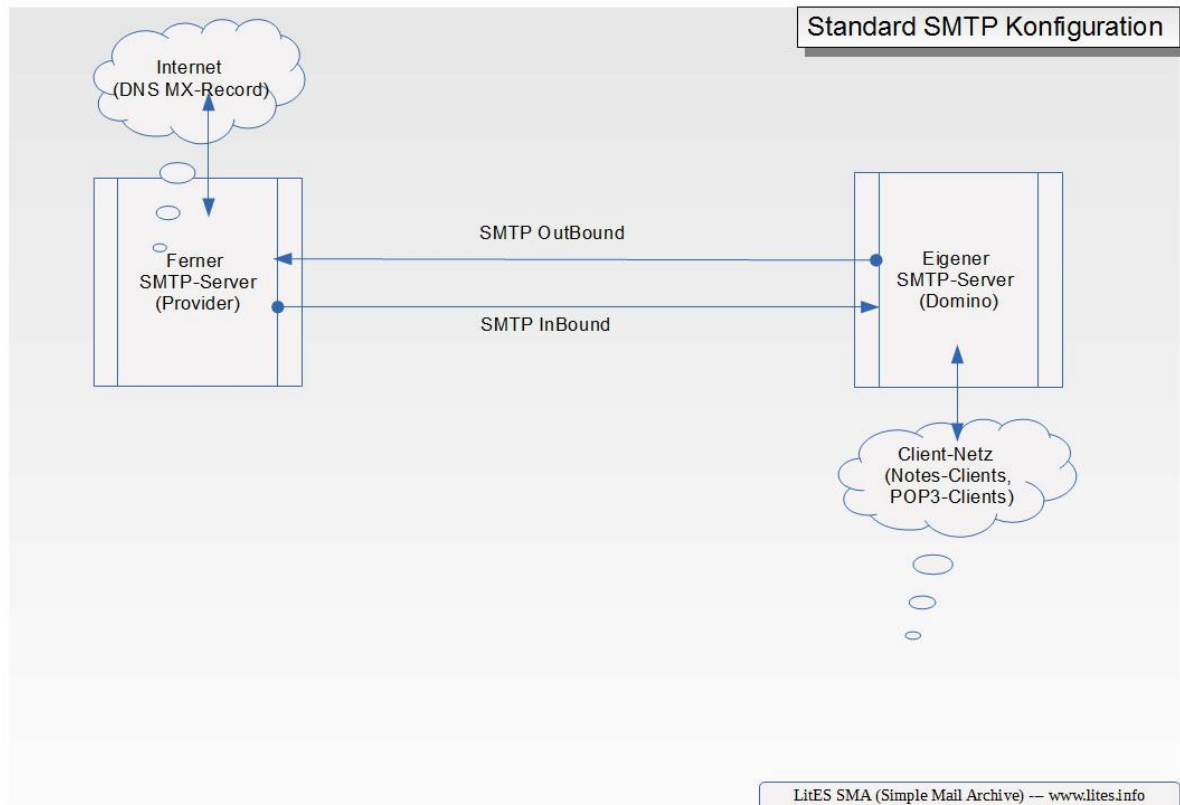
Der Begriff „revisionssichere Archivierung“ bedeutet dabei allgemein die Anlage eines geeigneten Verarbeitungsprozesses einschließlich dessen aktueller und plausibler Dokumentation.

Generell sind die verschiedenen Aspekte der Beweiskraft von elektronischer Kommunikation nicht Gegenstand dieser Dokumentation, sondern bedürfen einer fundierten juristischen Beratung.


|  |          |                |  |                            |          |   |
|--|----------|----------------|--|----------------------------|----------|---|
| Datum:   | Version: | Autor:         | Titel:                                     | Projekt:                   | Seite:   | lites.info  |
| 2014-02-15   | 0.277    | Torsten Lindig | SMA-Dokumentation<br>5. Rechtliche Aspekte | SMTP eMail<br>Archivierung | 5 Von 15 |  |
| Datei: H:\GoogleDrive\LITES\SMA\lites-sma-doc001.odt |          |                |  |                            |          |   |

## 6. Infrastruktur

### 6.1. Voraussetzungen

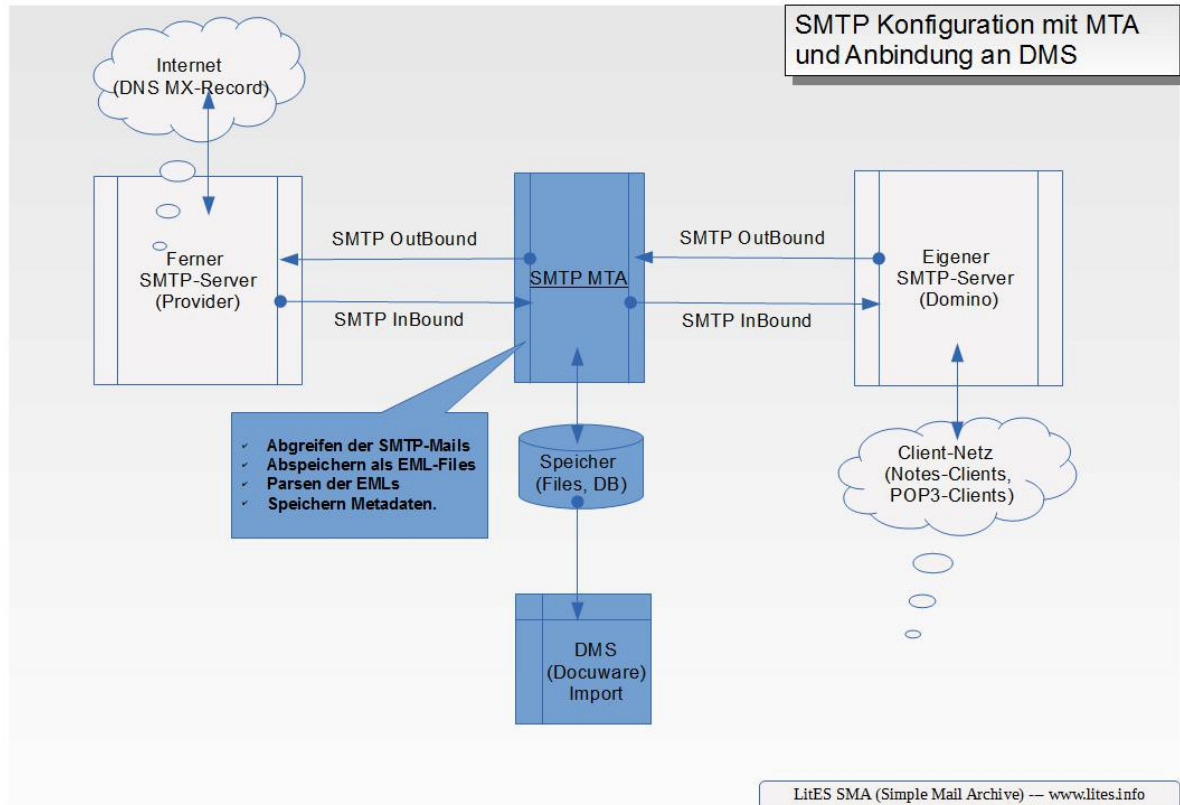



Wie beschrieben, benötigt die SMTP-Archivierung zwei SMTP-Server (mit beliebigen Mail-Systemen, sofern SMTP unterstützt wird) zum Abgreifen der MIME-Nachrichten.

|  |          |                |                                       |                            |          |   |
|--|----------|----------------|---------------------------------------|----------------------------|----------|---|
| Datum:   | Version: | Autor:         | Titel:                                | Projekt:                   | Seite:   | lites.info  |
| 2014-02-15   | 0.277    | Torsten Lindig | SMA-Dokumentation<br>6. Infrastruktur | SMTP eMail<br>Archivierung | 6 Von 15 |  |
| Datei: H:\GoogleDrive\LITES\SMA\lites-sma-doc001.odt |          |                |                                       |                            |          |   |

## 6.2. Prinzipielle Einbindung

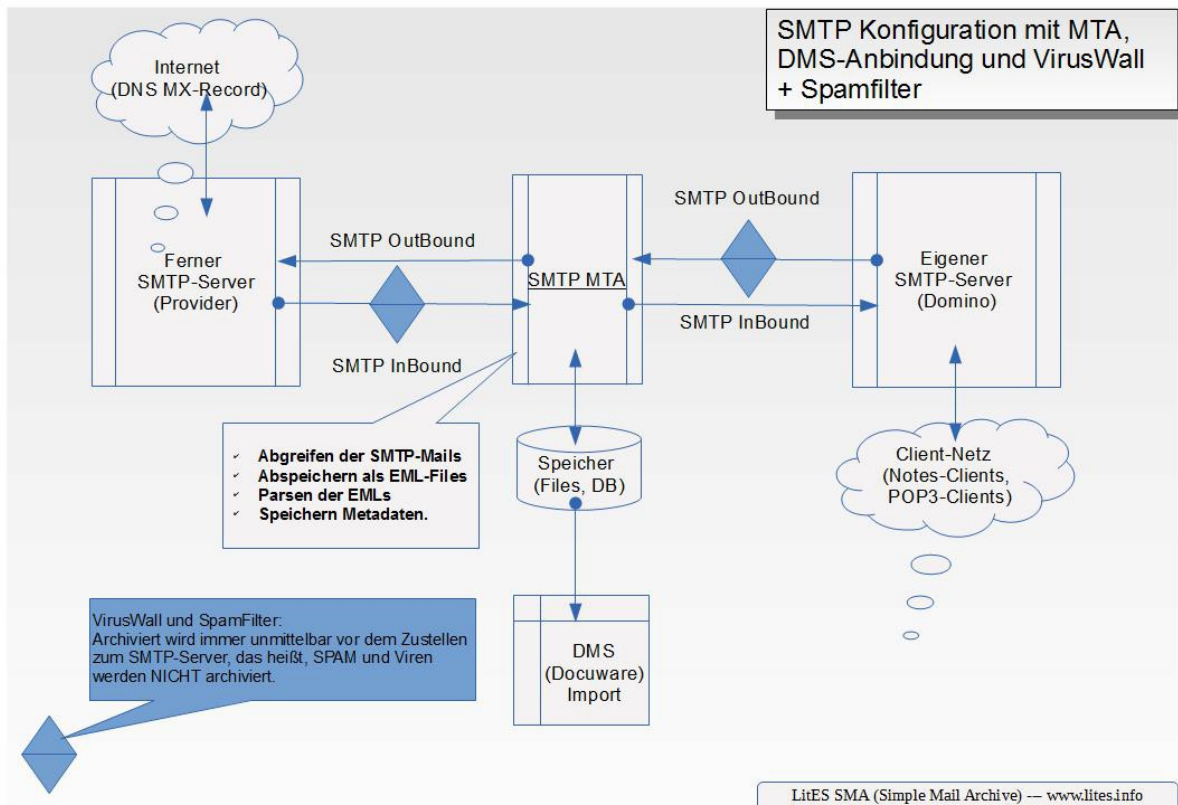
In folgender Darstellung ist die Lösung in die Kommunikationskanäle eingebunden.




|  |          |                |                                       |                            |          |   |
|--|----------|----------------|---------------------------------------|----------------------------|----------|---|
| Datum:   | Version: | Autor:         | Titel:                                | Projekt:                   | Seite:   | lites.info  |
| 2014-02-15   | 0.277    | Torsten Lindig | SMA-Dokumentation<br>6. Infrastruktur | SMTP eMail<br>Archivierung | 7 Von 15 |  |
| Datei: H:\GoogleDrive\LITES\SMA\lites-sma-doc001.odt |          |                |                                       |                            |          |   |

### 6.3. Betrieb mit Spamfilter und Viruswall

Für einen gemeinsamen Betrieb mit Spam-Filter und Virus-Wall sollte folgende Konfiguration erfolgen.



|  |          |                |                                       |                            |          |   |
|--|----------|----------------|---------------------------------------|----------------------------|----------|---|
| Datum:   | Version: | Autor:         | Titel:                                | Projekt:                   | Seite:   | lites.info  |
| 2014-02-15   | 0.277    | Torsten Lindig | SMA-Dokumentation<br>6. Infrastruktur | SMTP eMail<br>Archivierung | 8 Von 15 |  |
| Datei: H:\GoogleDrive\LITES\SMA\lites-sma-doc001.odt |          |                |                                       |                            |          |   |




## 7. Konfiguration

Die Konfiguration erfolgt im wesentlichen über eine sogenannte Propertie- Datei, in welcher in Textform die persistenten Einstellungen vorgenommen werden.

Diese Einstellungen werden beim Start der Programme ausgelesen, eine Änderung während der Laufzeit der Programme hat damit bis zum nächsten Start keine Auswirkung.

Hier einige der wichtigsten Parameter:

```
# Connectivity-Parameter
# =====
# possible paramters for the listener:
# @all          ... establish the listener on all interfaces
# localhost/127.0.0.1 ... use .getLocalHost to bind the listener
# hostname/ip-address ... link the listener to the specified interface
inBoundIpListener = @all
inBoundIpListenerPort = 32025
inBoundIpDestination = hermes.firma.lan
inBoundIpDestinationPort = 25
#
outBoundIpListener = @all
outBoundIpListenerPort = 32525
outBoundIpDestination = smtp.provider.de
outBoundIpDestinationPort = 25
#
# Work- and Destination-Directorys
# =====
inBoundWorkDir = D:\\smtp\\work\\in\\
outBoundWorkDir = D:\\smtp\\work\\out\\
inBoundDestinationDir = D:\\smtp\\Mail\\In\\
outBoundDestinationDir = D:\\smtp\\Mail\\Out\\
#
# Mail from Worker-Thread
# =====
mailSmtpServer = hermes.firma.lan
mailFrom = SmtArchive@firma.lan
mailTo = admin@firma.lan
mailSubject = SMTP-Archive Status
mailCycle = 3600000
#
# Database-Connectivity
# =====
dbUser = smtparchiv
dbPassword = secure
```

|  |          |                |                                      |                            |          |   |
|--|----------|----------------|--------------------------------------|----------------------------|----------|---|
| Datum:   | Version: | Autor:         | Titel:                               | Projekt:                   | Seite:   | lites.info  |
| 2014-02-15   | 0.277    | Torsten Lindig | SMA-Dokumentation<br>7.Konfiguration | SMTP eMail<br>Archivierung | 9 Von 15 |  |
| Datei: H:\GoogleDrive\LITES\SMA\lites-sma-doc001.odt |          |                |                                      |                            |          |   |

## 8. Einsatz-Beispiele

### 8.1. Allgemein

Die Anwendung ist vollständig in Java implementiert und damit weitestgehend Plattform- unabhängig.

Dadurch erschließt sich ein breites Spektrum an möglichen Implementierungs-Szenarien.

Zum einen ist der Betrieb als „Appliance“ denkbar, bei welchem MTA- und Ablage-Service autonom oder aber gemeinsam mit der zur Verwaltung von Index-Informationen notwendigen Datenbank in einer virtuellen Maschine (VMware, Virtual-Box, XEN, HyperV...) betrieben werden und damit flexibel in die bestehende Infrastruktur eingebunden werden können.

Diese Appliance kann wahlweise mit einem Windows-Betriebssystem oder einem Linux-Derivat als Betriebssystem ausgestattet sein.

Ebenfalls denkbar und praktisch realisiert sind Szenarien, in denen die Funktionen der SMTP-Archivierung auf einem bestehenden IT-System „mitlaufen“. So können diese Services beispielsweise auch auf dem Ziel- DMS implementiert werden.

Voraussetzung ist jeweils nur, daß die beiden Dienste für den SMTP-MTA für InBound und OutBound via TCP/IP eindeutig adressierbar sind und der SMTP-Verkehr unverschlüsselt erfolgt.

### 8.2. Datenbank

Für die Anbindung einer Datenbank werden die rechtsprechenden Komponenten der Java-Umgebung verwendet. Dadurch ist es möglich, alle die Datenbanksysteme anzusprechen, die entweder mittels Microsoft ODBC- Driver an die ODBC/JDBC- Bridge angebunden werden können oder die über einen eigenen JDBC- Driver verfügen. Damit sind von Access über DB/2 oder Oracle bis hin zu MySQL, PostgreSQL und Derby die allermeisten aktuellen Datenbanken nutzbar.

### 8.3. Betriebsarten

Es möglich, die Anwendung in einer minimalistischen, autonomen Version zu betreiben, in der lediglich eine Ablage der als EML- Datei abgelegten MIME-Nachrichten auf einem physikalisch nicht mehr änderbarem Medium erfolgt. Dabei kann auch auf die Verwendung einer Datenbank verzichtet werden, wenn es ausreicht, die als Text-Dateien durchsuchbaren EML- Files als Archiv zu betrachten.

Die Ablage der gut verarbeitbaren EML- Dateien in Kombination mit einer Datenbank, welche die Meta-Daten zu den eMails enthält, ermöglicht aber auch die Anbindung eines leistungsfähigen DMS- Systems, über welches die eMails in elektronische Akten eingebunden, zu Vorgängen gruppiert und in anspruchsvollen Workflows weiterverarbeitet werden können.


|  |          |                |  |                            |           |   |
|--|----------|----------------|--|----------------------------|-----------|---|
| Datum:   | Version: | Autor:         | Titel:                                   | Projekt:                   | Seite:    | lites.info  |
| 2014-02-15   | 0.277    | Torsten Lindig | SMA-Dokumentation<br>8.Einsatz-Beispiele | SMTP eMail<br>Archivierung | 10 von 15 |  |
| Datei: H:\GoogleDrive\LITES\SMA\lites-sma-doc001.odt |          |                |  |                            |           |   |

## 9. Datenbank

Aufbau der Datenbank für Index-Informationen (hier am Beispiel einer mySql-Datenbank):

```
DROP TABLE IF EXISTS `smtp`.`mail_archive`;
CREATE TABLE `smtp`.`mail_archive` (
  `ma_id` bigint(20) unsigned NOT NULL AUTO_INCREMENT,
  `ma_key` varchar(80) NOT NULL UNIQUE,
  `ma_direction` char(3) NOT NULL,
  `ma_directory` varchar(256) NOT NULL,
  `ma_filename` varchar(256) NOT NULL,
  `ma_mail_subject` varchar(256) NOT NULL,
  `ma_mail_from` varchar(256) NOT NULL,
  `ma_mail_to` varchar(256) NOT NULL,
  `ma_mail_cc` varchar(1024) DEFAULT NULL,
  `ma_mail_bcc` varchar(1024) DEFAULT NULL,
  `ma_mail_id` varchar(256) DEFAULT NULL,
  `ma_mail_date` varchar(80) DEFAULT NULL,
  `ma_mail_received` varchar(256) DEFAULT NULL,
  `ma_mail_delivered` varchar(256) DEFAULT NULL,
  `ma_mail_spam_flag` varchar(256) DEFAULT NULL,
  `ma_mail_spam_result` varchar(256) DEFAULT NULL,
  `ma_mail_sensitivity` varchar(45) DEFAULT NULL,
  `ma_mail_importance` varchar(45) DEFAULT NULL,
  `ma_mail_return` varchar(256) DEFAULT NULL,
  `ma_mail_reserve` varchar(256) DEFAULT NULL,
  `ma_mail_mime_version` varchar(256) DEFAULT NULL,
  `ma_mail_xmailer` varchar(256) DEFAULT NULL,
  `ma_time` timestamp NOT NULL DEFAULT CURRENT_TIMESTAMP ON UPDATE CURRENT_TIMESTAMP,
  `ma_info` varchar(256) DEFAULT NULL,
  PRIMARY KEY (`ma_id`, `ma_key`)
) ENGINE=InnoDB AUTO_INCREMENT=1 DEFAULT CHARSET=utf8;
```

```
DROP TABLE IF EXISTS `smtp`.`mail_sysval`;
CREATE TABLE `smtp`.`mail_sysval` (
  `ms_id` bigint(20) unsigned NOT NULL AUTO_INCREMENT,
  `ms_key` varchar(80) NOT NULL UNIQUE,
  `ms_version` varchar(256) NOT NULL,
  `ms_customer` varchar(256) NOT NULL,
  `ms_vendor` varchar(256) NOT NULL,
  `ms_info01` varchar(256) NOT NULL,
  `ms_info02` varchar(256) NOT NULL,
  `ms_info03` varchar(256) NOT NULL,
  `ms_info04` varchar(256) NOT NULL,
  `ms_info05` varchar(256) NOT NULL,
  `ms_time` timestamp NOT NULL DEFAULT CURRENT_TIMESTAMP ON UPDATE CURRENT_TIMESTAMP,
  `ms_intern` varchar(256) DEFAULT NULL,
  PRIMARY KEY (`ms_id`, `ms_key`)
) ENGINE=InnoDB AUTO_INCREMENT=1 DEFAULT CHARSET=utf8;
```

|  |          |                |                                   |                            |           |   |
|--|----------|----------------|-----------------------------------|----------------------------|-----------|---|
| Datum:   | Version: | Autor:         | Titel:                            | Projekt:                   | Seite:    | lites.info  |
| 2014-02-15   | 0.277    | Torsten Lindig | SMA-Dokumentation<br>9. Datenbank | SMTP eMail<br>Archivierung | 11 von 15 |  |
| Datei: H:\GoogleDrive\LITES\SMA\lites-sma-doc001.odt |          |                |                                   |                            |           |   |

## 10. Checkliste für die Installation

### 10.1. Angaben zur SMTP-Verbindung

Benötigt werden die IP-Adressen (oder via DNS auflösbare Namen) sowie Portnummern der beteiligten SMTP-Systeme.

Um Fehler bei der Namensauflösung auszuschließen, wird die Verwendung von IP-Adressen bevorzugt.

#### a) Adresse und Port-Nummer des eigenen SMTP Servers

Adresse:Port \_\_\_\_\_.\_\_\_\_.\_\_\_\_.\_\_\_\_:\_\_\_\_\_

#### b) Adresse und Port-Nummer des SMTP-Partners

Die Adresse des Providers, Security-Gateways, SpamFilters oder der FireWall ist diejenige Instanz, an die Mails weitergeleitet oder von der sie empfangen werden.

Adresse:Port \_\_\_\_\_.\_\_\_\_.\_\_\_\_.\_\_\_\_:\_\_\_\_\_

#### c) Adressen und/oder Portnummern des SMTP-MTAs.

Es muß jeweils der Listener für eingehenden und ausgehenden SMTP-Verkehr adressierbar sein, d.h. in der Regel werden zwei über das Netzwerk eindeutig adressierbare Sockets (IP-Adresse und Portnummer) benötigt.

Adresse:Port \_\_\_\_\_.\_\_\_\_.\_\_\_\_.\_\_\_\_:\_\_\_\_\_

Adresse:Port \_\_\_\_\_.\_\_\_\_.\_\_\_\_.\_\_\_\_:\_\_\_\_\_

### 10.2. Übergabe der eMails – Verzeichnis und Datenbank

Für die Übergabe der abgelegten eMails wird ein Verzeichnis benötigt, auf welches einerseits die SMTP-Komponenten und andererseits die DocuWare-Module vollen Zugriff besitzen. In beiden Modulen muß dieses Verzeichnis parametrisiert werden.

Verzeichnisname: \_\_\_\_\_

ggf. Connection- String für die Datenbank: \_\_\_\_\_


### 10.3. Umgebung

Bitte geben Sie die gewünschten Zielsysteme für die SMTP- und die Docuware-Module an:

[ ] Installation auf dem DocuWare-Server. Betriebssystem:

[ ] Installation auf dem Domino-Server. Betriebssystem:

[ ] Installation auf einem eigenständigem System (Appliance). Betriebssystem:


|  |          |                |  |                            |           |   |
|--|----------|----------------|--|----------------------------|-----------|---|
| Datum:   | Version: | Autor:         | Titel:                                     | Projekt:                   | Seite:    | lites.info  |
| 2014-02-15   | 0.277    | Torsten Lindig | SMA-Dokumentation<br>10.Checkliste für die | SMTP eMail<br>Archivierung | 12 von 15 |  |
| Datei: H:\GoogleDrive\LITES\SMA\lites-sma-doc001.odt |          |                |  |                            |           |   |

# 11. Konfigurationsbeispiele für Lotus Domino

Das für die notwendigen Einstellungen erforderliche Konfigurationsdokument finden Sie unter Lotus Domino 8.x mit Hilfe des Administrations-Clients an folgender Stelle:

The screenshot shows the Lotus Domino Administration Client interface. The left sidebar displays a tree view of configuration categories, with 'Konfigurationen' selected. The main window shows the configuration for the server 'W2K8R2SVR/fritz/DE'. The 'Router/SMTP' tab is active, and the 'Relaishost für Nachrichten, die smtp.ldap.de die lokale Internetdomäne verlassen:' field is highlighted with a red box. Other fields include 'SMTP wird zum Senden von Nachrichten an Empfänger außerhalb der lokalen Internetdomäne verwendet:' (Aktiviert), 'SMTP ist innerhalb der lokalen Internetdomäne zulässig:' (Alle Nachrichten), 'Server innerhalb der lokalen Notes-Domäne sind via SMTP über TCP/IP erreichbar:' (Immer), 'Adresssuche:' (Vollst. Name dann lokaler Teil), 'Ausführliche Suche:' (Deaktiviert), 'Beim Senden von Nachrichten an den Relaishost Authentifizierung verwenden:' (Name: [redacted], Kennwort: [redacted]), 'Smart-Host der lokalen Internetdomäne:' (Deaktiviert), and 'Zuordnung von Hostnamen:' (Dynamisch dann lokal).

Anschließend sind die Angaben zum Relais-Host zu bearbeiten:

|  |          |                |  |                         |           |   |
|--|----------|----------------|--|-------------------------|-----------|---|
| Datum:   | Version: | Autor:         | Titel:   | Projekt:                | Seite:    | lites.info  |
| 2014-02-15   | 0.277    | Torsten Lindig | SMA-Dokumentation<br>11.konfigurationsbeispiel | SMTP eMail Archivierung | 13 von 15 |  |
| Datei: H:\GoogleDrive\LITES\SMA\lites-sma-doc001.odt |          |                |  |                         |           |   |

Generell Einstellungen zu den Internet-Protokollen finden sich im Server-Konfigurationsdokument an folgender Stelle:

The screenshot shows the 'Internet-Ports' configuration page for the server 'W2K8R2SVR/fritz/DE'. The 'Mail' section is highlighted with a red box and contains the following data:

| Mail (IMAP)                                     | Mail (POP)      | Mail (SMTP Eingang) | Mail (SMTP Ausgang) |
|---|-----------------|---------------------|---------------------|
| TCP/IP-Portnummer: 143                          | 110             | 25                  | 25                  |
| TCP/IP-Portstatus: Aktiviert                    | Aktiviert       | Aktiviert           | Aktiviert           |
| Einstellungen zum Serverzugriff erzwingen: Nein | Nein            | Nein                | Nicht verfügbar     |
| Optionen für Authentifizierung:                 |                 |                     |                     |
| Name und Kennwort: Ja                           | Ja              | Nein                | Nicht verfügbar     |
| Anonym: Nicht verfügbar                         | Nicht verfügbar | Ja                  | Nicht verfügbar     |
| SSL-Portnummer: 993                             | 995             | 465                 | 465                 |
| SSL-Portstatus: Deaktiviert                     | Deaktiviert     | Deaktiviert         | Deaktiviert         |
| Optionen für Authentifizierung:                 |                 |                     |                     |
| Client-Zertifikat: Nein                         | Nein            | Nicht verfügbar     | Nicht verfügbar     |
| Name und Kennwort: Ja                           | Ja              | Nein                | Nicht verfügbar     |
| Anonym: Nicht verfügbar                         | Nicht verfügbar | Ja                  | Nicht verfügbar     |

Rein informatorisch nachfolgend noch ein paar exemplarische Einstellungen zur Verbindung von externer und interner Mail-Domäne:

The screenshot shows the 'Domäne Internet' configuration page. The 'SMTP-Adresskonvertierung' section contains the following settings:

- Lokale primäre Internetdomäne: fritz.box
- Alternative Aliasnamen für Internetdomänen: litox.org
- Internetadresssuche: Aktiviert
- Falls deaktiviert oder ohne Übereinstimmung wie folgt konvertieren:
- Lokaler Anteil aufgebaut aus: Allgemeiner Name
- Domino-Domäne(n) aufnehmen: Keine
- Position der Domino-Domäne: Links von '@'
- Trennzeichen für Domino-Domänennamen: % - Prozentzeichen
- Adressbeispiel: "Jane M. Doe" <JMD@acme.com>
- Hinweis: Die folgenden Einstellungen werden in R5, R6 und R7 nicht verwendet. Sie gelten nur für R4.x SMTP MTAs
- Beschränkung für ausgehende Mail: Unbeschränkt
- Adressformat: Name und Adresse


The 'X.400-Adresskonvertierung' section contains the following settings:

- Beschränkung für ausgehende Mail: Auf globale Domäne beschränkt
- Ländernamen:
- ADMD-Name:
- PRMD-Name:
- Domino-Domänenattribut: Ohne

|  |          |                |  |                         |           |            |
|--|----------|----------------|--|-------------------------|-----------|------------|
| Datum:   | Version: | Autor:         | Titel:   | Projekt:                | Seite:    | lites.info |
| 2014-02-15   | 0.277    | Torsten Lindig | SMA-Dokumentation<br>11.konfigurationsbeispiele für Lotus Domino | SMTP eMail Archivierung | 14 von 15 |            |
| Datei: H:\GoogleDrive\LITES\SMA\lites-sma-doc001.odt |          |                |  |                         |           |            |

## 12. Lizenz, Gewährleistung und Haftung

- (1) Sofern nicht anders vereinbart, bleibt die Software das geistige Eigentum der Firma Lindig IT und des Autoren Torsten Lindig, Untergrochlitzer Straße 42, 07973 Greiz.
- (2) Mit dem Erwerb der Lizenz erhält der Lizenznehmer ein zeitlich unbegrenztes, unbeschränktes und nicht übertragbares Recht zur Nutzung der Software.
- (3) Der Lizenznehmer ist nicht berechtigt, das Programm und insbesondere den Programmcode weiterzuverkaufen, Dritten zugänglich zu machen. Insbesondere ist untersagt, das Programm im Original oder nach einer Weiterentwicklung/Änderung oder Integration in ein anderes Produkt weiterzuverkaufen.
- (4) Der Quellcode der Programme wird dem Lizenznehmer zur Sicherung seiner Investitionen zugänglich gemacht, um eine Weiternutzung und Weiterentwicklung auch ohne Unterstützung durch den Lizenzgeber zu ermöglichen, dieser Umstand bedeutet aber ausdrücklich keinen Verzicht auf die vorstehenden Regelungen.
- (5) Nach derzeitigem Stand der Technik sind Fehler von Software nicht auszuschließen. Die Bestimmungen und Lizenzen anderer Software-Hersteller gelten entsprechend. Es kann daher keine Gewähr für Funktionsweise der Software, insbesondere im Zusammenhang mit der Nutzung weiterer Produkte und Systeme, übernommen werden. Jede Nutzung geschieht auf eigene Gefahr. Eine Nutzung in Umgebungen, in welchen durch diese Software Gefahr für Leben oder Gesundheit von Personen besteht, ist untersagt.
- (6) Eine Zusicherung von Eigenschaften liegt nur vor, wenn die jeweiligen Eigenschaften vom Lizenzgeber ausdrücklich als rechtsverbindliche zugesicherte Eigenschaften schriftlich bestätigt wurden. Technische Beschreibungen, Produktinformationen, Datenblätter und Marketing-Informationen sind lediglich allgemeine Beschaffenheitsangaben.
- (7) Eine Gewährleistung von Funktionen anderer Standardprogramme oder Systeme kann nicht übernommen werden, insbesondere nicht hinsichtlich des Zusammenwirkens untereinander oder im Zusammenhang mit der Software des Lizenzgebers.
- (8) Nachfolgende Umstände schließen die Gewährleistung regelmäßig aus:
  - (a) betriebstypische Abnutzung und Verschleiß
  - (b) Bedienungsfehler und Fahrlässigkeit des Kunden
  - (c) Fehler in der Betriebsart
  - (d) höhere Gewalten, insbesondere Brand, Blitzschlag, Explosion, Fehler in der Stromversorgung
  - (e) Verwendung von Komponenten von Drittlieferanten
  - (f) Viren, Sabotage, Diebstahl u.ä.
  - (g) Entfernung oder Beschädigung von Copyright-Vermerken, Seriennummern, Typ-Bezeichnungen
- (9) Die Gewährleistung ist nicht übertragbar, beginnt mit der Lieferung und endet sechs Monate danach. Sie erfolgt durch Nachbesserung oder Ersatz.
- (10) Ist eine Mängelbeseitigung nicht möglich, erfolgt eine Rückgängigmachung des Vertrags oder eine angemessene Minderung des Kaufpreises.
- (11) Ergibt eine Prüfung der Mängel, daß ein Gewährleistungsfall nicht vorliegt, ersetzt der Kunde die entstandenen Aufwendungen.
- (12) Die Haftung ist auf diejenigen Fälle beschränkt, mit deren Eintritt bei Vertragsabschluß nach den derzeit bekannten Umständen vernunftgemäß gerechnet werden konnte.
- (13) Grundsätzlich erfolgt keine Haftung für mittelbare Schäden, Mangelfolgeschäden, entgangenen Gewinn oder Stillstandskosten.
- (14) Schadensersatzansprüche verjähren nach sechs Monaten, gerechnet ab dem Zeitpunkt der Lieferung oder Leistungserbringung.
- (15) Die persönliche Haftung von Mitarbeitern des Auftragnehmers ist ausgeschlossen.
- (16) Unberührt von den o.g. Regelungen bleibt die Haftung für vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verhalten oder für zugesicherte Eigenschaften nach dem Produkthaftungsgesetz.

| Datum:   | Version: | Autor:         | Titel:   | Projekt:                   | Seite:    | lites.info  |
|--|----------|----------------|--|----------------------------|-----------|---|
| 2014-02-15   | 0.277    | Torsten Lindig | SMA-Dokumentation<br>12.Lizenz,<br>Gewährleistung und<br>Haftung | SMTP eMail<br>Archivierung | 15 von 15 |  |
| Datei: H:\GoogleDrive\LITES\SMA\lites-sma-doc001.odt |          |                |  |                            |           |   |